

## Eine Spezialisierung mit Biss: Feste Zähne an einem Tag

**PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE ZAHNMEDIZIN** versorgt Patienten mit festsitzendem Zahnersatz – auch in Sofortversorgung

**U**naufhaltsamer Zahnverlust? Viele Patienten leiden an Zahnlockerung, zum Beispiel bedingt durch Parodontitis. Alle bisherigen Behandlungen, die zum Erhalt ihrer Zähne gedient haben, sind ausgeschöpft.

Die Praxis für Ganzheitliche Zahnmedizin von Zahnarzt Thilo Grahnéis hat sich innerhalb der vergangenen 20 Jahre auf die Anfertigung von Zahnersatz spezialisiert.

„Wir bieten verschiedene Möglichkeiten von Zahnersatz. Einfach bis Hochwertig, Festsitzend bis Herausnehmbar.

Im Bereich des festsitzenden Zahnersatzes bieten wir die Möglichkeit der Sofortversorgung an.

Ein seit 25 Jahren bewährtes Behandlungskonzept.“

### Vorteile:

- Struktur und Stabilität des Knochens sind besser als bei unbezahnnten Kiefern
- nur ein operativer Eingriff
- kein Knochenaufbau nötig
- schnelle Rehabilitation
- Reduzierung der Kosten
- feste Zähne an einem Tag
- hohe Zufriedenheit, alles aus einer Hand

Angeschlossen an die Praxis ist ein meistergeführtes Zahnlabor, welches viele Bereiche des Zahnersatzes abdeckt. „Für Sie als Patient bedeutet dies, dass die gesamte Behandlung in einem Haus stattfindet.

Sie haben nur mit einem Behandler und dem zuständigen Zahntechni-

ker zu tun, mit dem Sie in direktem Kontakt stehen. Die individuelle Behandlung, Beratung, Kostenoptimierung etc. kommen hinzu.

Unsere Praxis hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Implantatversorgung mit festsitzendem Zahnersatz sammeln können. Insbesondere mit dem Behandlungskonzept Feste Zähne an einem Tag. Auf dem neun- bis zwölfmonatigen Behandlungsweg, von der Entfernung der Zähne bis hin zum fertigen festsitzenden Zahnersatz, war es für Patienten bislang oft schwierig, in der Übergangsphase zu sprechen oder richtig zu essen.

Der Verlust der eigenen Zähne stellt einen Einschnitt in die Lebensqualität dar. Mit diesem Behandlungskonzept ist es möglich,

diese Zeit des Übergangs für den Patienten neu zu definieren“, sagt Thilo Grahnéis. So werden am Tag der Zahnentfernung sofort Implantate in Ober- oder Unterkiefer eingesetzt und ein für den Patienten individuell angefertigtes, festsitzendes Provisorium hergestellt.

**zahnarztpraxisleipzig.com**  
Zahnmedizin aus Leidenschaft

Dieses wiederum gestaltet die Einheilzeit – 4 bis 6 Monate – bis zum endgültigen Zahnersatz angenehmer.

Diese Methode der Implantatversorgung kommt auch für Patienten infrage, die schon mit einer Totalprothese versorgt sind.

Thilo Grahnéis lädt ein: „Wenn Sie Interesse an einer Versorgung mit

Implantaten haben oder sich gerne zu alternativen Behandlungsmöglichkeiten informieren möchten, freuen wir uns auf Ihren Besuch.“

Mehr Informationen zu unseren Leistungen – speziell „Zahnersatz aus einer Hand“ – finden Sie auf unserer Internet-Seite. Gern können Sie auch einfach ein unverbindliches Beratungsgespräch vereinbaren.

### Kontakt:

Praxis für Ganzheitliche Zahnmedizin  
Zahnarzt Thilo Grahnéis  
Platnerstraße 13, 04155 Leipzig  
Telefon: 0341 564 1448  
Info: [www.feste-zaehne-leipzig.com](http://www.feste-zaehne-leipzig.com)  
[www.zahnarztpraxisleipzig.com](http://www.zahnarztpraxisleipzig.com)



THILO GRAHNEIS denkt in seiner Zahnarztpraxis ganzheitlich. Foto: Zahnarztpraxis Grahnéis

## Kinder gestalten ihr Waldheim

**AUTOFREIER OBERMARKT** und viel Grün für gute Luft / Verein „Mosaïque“ mit weiteren Projekten am Start

**WALDHEIM.** Wie sieht eine Stadt der Zukunft aus? Visionäre Projekte verschiedenster Art existieren bereits in China, Saudi-Arabien und Mexiko, mit Ideen für autofreie Zonen, individuelle Mobilität, klimaneutrale Lebensweise und soziale Teilhabe. Seit Kurzem existieren derartige Ideen auch für Waldheim in Mittelsachsen.

Dort haben sich Kinder der ersten bis vierten Klassen aus dem Hort der Schulbergstrolche Gedanken darüber gemacht, wie sie sich ihre Heimatstadt vorstellen. Die Ergebnisse werden derzeit im Foyer des Rathauses gezeigt. Nach einem Ferienprojekt haben die Kinder ihre Arbeiten dem Bürgermeister Steffen Ernst (FDP) übergeben.

So visionär manches davon sein mag: Spätestens die heutigen Sieben- bis Zehnjährigen werden die Erwachsenen sein, in deren Lebensumfeld diese Themen gelöst oder mindestens angedacht sein müssen, damit urbanes Leben lebenswert

bleibt. Damit haben sich die Kinder beschäftigt.

„Zunächst hatten wir im Gespräch Ideen gesammelt und die Erwartungen der Mädchen und Jungen zu den Themenbereich Bauen oder Verkehr zusammengefasst. Dann zeichneten die Kinder ihre Vorstellungen.“ Das berichtet Vereinsvorsitzende Josephine Döring über das Projekt, welches der noch in Gründung befindliche Verein „Mosaïque“ als Ferienangebot zusammen mit dem Hort unterbreitet hatte.

„Spannend war: Obwohl es zunächst um irgendeine Stadt der Zukunft gehen sollte, haben die Kinder schnell ihre Heimatstadt Waldheim dafür in den Fokus genommen. Das fand ich total schön“, so Döring.

Für die Kinder kristallisierten sich zwei konkrete Orte heraus, an denen sie sich Veränderungen wünschen. Diese betreffen nicht nur die Kindergeneration selbst, sondern reichen hinein bis in die Belange älterer Menschen, bis zu den Senioren. Das

Atelier des Hortes konnte auch für den nächsten Projektschritt genutzt werden: Auf großen Platten wurden zwei Modelle gebaut. Auf einer geht es um den Waldheimer Obermarkt. Auf der anderen haben die Kinder ihre Vorstellungen vom Oberwerder der Zukunft gebaut.

In einem Buch hatten die insgesamt elf Projektteilnehmer vor recherchiert, welche Lösungsansätze anderswo bereits existieren. „Eine klare Vorstellung haben die Kinder von einem autofreien Obermarkt mit vielen bunten Bänken“, so Döring. Das knüpft an eine Überlegung an, die vor rund zwei Jahrzehnten bei der Obermarktsanierung und der Marktumgestaltung schon einmal eine Rolle spielte. Von den Stadtvätern wurde das damals verworfen, unter anderem im Hinblick auf die am Markt ansässigen Geschäfte.

Die Kinder griffen das nun wieder auf, mit der Prämisse

eines gesunden Wohnklimas in der Stadt, mit sauberer Luft. „Das haben die Kinder schon dem Schirm, dass Bäume in der Stadt die Luft gut filtern und damit einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität haben.“

Wie wäre das machbar, weniger Auto zu fahren, stattdessen mehr Fahrrad? Wie kann ein gutes Leben aussehen, wenn man überlegt, was ein Mensch wirklich braucht und was er verbraucht? Dieses Prinzip wurde beim Bauen der Stadtmodelle umgesetzt – mit Milchkartons, Gardinenringen, Pappe, Streichhölzern und Krepppapier.

Zum individuellen Fußgängerverkehr stellen sich die Kinder eine kleine, mit Sonnenenergie betriebene Bahn vor. Sie soll durch ganz Waldheim fahren, vor allem bis zur Schule, damit nicht so viele Autos dorthin unterwegs sein müssen.

Dass nicht alle Ideen sofort umsetzbar sind, sei den Kindern klar. Trotzdem haben sie dem Waldheimer Bürgermeister die Vorhaben vorgestellt, die gar nicht so utopisch klingen. So



**Viel Grün, weniger Autos: So stellen sich die Schulbergstrolche ihre Heimatstadt Waldheim in der Zukunft vor. Ihre Pläne haben sie in Form von zwei selbst gebauten Modellen dem Waldheimer Bürgermeister Steffen Ernst übergeben.** Fotos: Gerhard Schlechte

würden sie gern auf dem Boden der Freilichtbühne des Oberwerders Spielfelder aufmalen lassen für Schach oder Himmel und Hölle.

„Das ist vielleicht mit Unterstützung des Bauhofes realisierbar und würde das Miteinander der Kinder unter freiem Himmel oder von Kindern und Erwachse-

nen fördern, wie zum Beispiel beim Schach. Die Bühne kann trotzdem normal genutzt werden“, so Josephine Döring.

Der Verein „Mosaïque“ wurde vor einem Jahr mit elf Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Projekte zu Kinderrechten, Imkere und Bienen-schutz hat es bereits gegeben

sowie ein Kinderfest im vergangenen Jahr. Auch dieses Jahr soll gefeiert werden, und zwar am 31. Mai. Dem Verein liegen dabei Kooperationen mit weiteren Engagierten am Herzen, die niederschwellig den zivilgesellschaftlichen Einsatz, die Mitbestimmung sowie die Partizipation fördern sollen.

Beim Gottesdienst am Wasser am Pfingstmontag an der Tal-sperre Kriebstein will der Verein dabei sein, dann mit seinen bunten Büchern. Eine Aktion ist zum Hortjubiläum ist geplant, eine weitere zum Jubiläum der Grundschule.

Speziell für ältere Personen hat der Verein ein Herzensprojekt von Mitglied Uta Gutschow ins Leben gerufen, und zwar den Singkreis für Senioren. Der wird jeweils am ersten Sonnabend im Monat angeboten, von 10 bis 11 Uhr. Dafür können Interessierte in die Cafeteria der DRK-Sozialstation an der Härtelstraße 34 in Waldheim kommen. Singen und altersgerechte Bewegungs- und Tanzaktivitäten werden angeboten. **STEFFI ROBAK**



**LVZ AUKTION**



**BIS ZU 60% RABATT**

**08. – 17. Mai 2026**

**STEIGERN, SPAREN, SCHENKEN!**

[lvz-auktion.de](http://lvz-auktion.de)



## Frank Jähnigen: Sachsens bester Skatspieler kommt aus Döbeln

**DÖBELN.** Am vergangenen Wochenende fanden die Sachsenmeisterschaften im Skat statt. Über 100 Skatspieler aus ganz Sachsen hatten sich dafür qualifiziert, darunter 5 Spieler und Spielerinnen vom Skatclub „Grand Hand“ Döbeln.

Nach insgesamt sieben gespielten Runden standen die Sie-

ger und Platzierten fest. Sieger und damit Sachsenmeister wurde Frank Jähnigen aus Döbeln! Fast sensationell, auch der Vize-

meister kommt vom Skatclub „Grand Hand“, nämlich Robert Stemberg aus Waldheim, Dritter wurde Dieter Metzsch aus Leipzig. Die 4. Runde um den Pokal der Gemeinde Kriebstein am

vergangenen Donnerstag konnte Peter Arzig aus Chemnitz vor Andreas Hedrich aus Mutzschen und Dieter Ott aus Döbeln für sich entscheiden.

In der Gesamtwertung liegt hier der neue Sachsenmeister Frank Jähnigen vor Matthias Schnek aus Wöllsdorf und Winfried Löbner aus Döbeln vorn.

Weiter in Sachen Skat geht es kommenden Donnerstag, 18 Uhr im Gemeinderaum in Ebersbach. Es wird die 5. Runde um die Clubmeisterschaft des Skatclubs ausgespielt. Alle Skatfreunde sind herzlich eingeladen, die Clubmitglieder treffen sich bereits 17 Uhr zur Versammlung.

## „Der Landkreislaf steht für Gemeinschaft“

**34. LANDKREISLAUF MITTELSACHSEN** bot am Wochenende in Sayda viele starke Leistungen

**MITTELSACHSEN.** Der 34. Landkreislaf Mittelsachsen hat am Wochenende in Sayda für beste Stimmung gesorgt. Auch zahlreiche Teams aus Döbeln und der umliegenden Region waren am Start und erlebten gemeinsam mit vielen Zuschauern ein rundum gelungenes Sportevent.

Neben starken sportlichen Leistungen, unter anderem durch die erneut siegreiche „TVL-Elite“ mit Marathonläufer Eyob Solomon Behre aus Freiberg, sorgte auch Olympiateilnehmer Marvin Schlegel für Aufmerksamkeit auf der anspruchsvollen Strecke.

Doch im Mittelpunkt stand vor allem das Miteinander: Vereine, Firmen und Freizeitsportler aus ganz Mittelsachsen gingen gemeinsam an den Start. Viele Teil-



**Marathonläufer Eyob Solomon Behre aus Freiberg und Olympiateilnehmer Marvin Schlegel (links).** Foto: PM

nehmende aus dem Raum Döbeln nutzten die Gelegenheit, sich sportlich zu messen und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl zu erleben. Für zusätzliche Highlights sorgte das ab-

wechslungsreiche Rahmenprogramm mit Nachwuchsläufen, Maskottchenlauf sowie der Blaulichtmeile, bei der sich Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz und Bundeswehr präsen-

tierten. „Der Landkreislaf steht für Gemeinschaft und zeigt, wie viel der Sport in unserer Region bewegen kann“, so KSB-Präsident Eric Braun. KSB-Geschäftsführer Benjamin Kahlert ergänzt: „Es ist schön zu sehen, wie Menschen aus dem gesamten Landkreis zusammenkommen und diesen Tag gemeinsam gestalten. Ein besonderer Dank gilt vor allem den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die die Veranstaltung möglich gemacht haben.“

Der nächste Landkreislaf wirft bereits seine Schatten voraus: Am 24. April 2027 wird die Garnisonsstadt Frankenberg/Sa. Gastgeber sein.

**BENJAMIN KAHLERT  
GESCHÄFTSFÜHRER  
KREISSPORTBUND  
MITTELSACHSEN E.V.**